



Ausgabe 1/2014

Accuphase-Besuch

Im Rahmen des Deutschland-Besuchs der Accuphase-Führung hatten wir die Gelegenheit zu einem gut einstündigen Interview mit Accuphase-Chef Jim Saito (oben und unten Bild Mitte), das Wilfried Kress für hifi & records führte. Yasu Ishizuka (PIA) durfte hierbei nicht fehlen, zum Accuphase-Trio gehörten ferner Mark Suzuki und Tatsuki Tozuka (unten rechts). Die Japaner legten ein deutliches Bekenntnis zum Tonträger (CD/ SACD) ab und haben derzeit keinerlei Pläne für ein Streaming- oder Netzwerkprodukt. Accuphase hatte in der Vergangenheit stets gutes Fingerspitzengefühl bewiesen, etwa mit dem frühen Einsatz für die SACD, aber dem Verzicht auf Surround-Ambitionen. Über den USB-Eingang sind Accuphase-Geräte für die Computer-Welt offen. HD-Downloads mit hoher Samplingrate erachtet man in Yokohama als weniger wichtig als den Dynamikumfang im eigentlichen Hörbereich bis 20 Kilohertz, und hier sehe die SACD sehr, sehr gut aus. In Sachen Verstärker betonte Saito, wie wichtig ein erstklassiger Vorverstär-

ker ist (»Das Herz der Anlage«), bei Endverstärkern wurde über die unterschiedlichen Konzepte (Class A und A/B) diskutiert. Class-D erachtet man als noch nicht reif für High-End-Anwendungen. Und was bewirken die PS-Netzteile? Salomonische Antwort: »Please listen to music with it.« Das tun wir bereits. WK ■

